

## Erster Kranzfestsiieg für Matthieu Burger: «Es ist magnifique»

Vor sechs Jahren holte der damals 16-jährige Matthieu Burger in Dotzigen seinen ersten Kranz. Am Samstag gewann er in Dombresson das 105. Neuenburger Kantonale souverän. Sein erster Sieg an einem Kranzfest.

Beat Moning

Eine gewisse Spannung lag in der Luft, als Matthieu Burger und Lario Kramer am Samstag zum Schlussgang schritten. Bruder Etienne sei nervöser gewesen, als würde er selbst in einen Kampf steigen. Die Eltern hofften, dass es Matthieu in seinem ersten Schlussgang überhaupt schaffen und damit Familiengeschichte schreiben würde. Entsprechend die Emotionen nach dem Kampf.

Lario Kramer und der Kampfrichter standen längst bereit, als Burger noch einmal zum 60 Meter entfernten Brunnen schritt und sich die nötige Zeit nahm. Dann streifte er den Rugby-Helm über, der ihn vor weiteren Gehirnerschütterungen schützen soll. Matthieu Burger war fokussiert, schritt nach fünf klaren Erfolgen «sichtlich geladen» und selbstbewusst zum letzten Akt. Drei Minuten später liess er sich auf den Schultern seiner Teamkollegen Etienne Burger und Florian Gnägi, die beide ebenfalls den Kranz holten, feiern.

«Heute kann man neidlos anerkennen, dass Matthieu der beste Schwinger war», hielt sein Gegner fest. Der Galimzer unterlag im «Angriffskampf» von Matthieu Burger klar, «auch wenn ich kurz eine Möglichkeit hatte». Der 22-jährige Burger wollte diesen Siegerkranz unbedingt nach Hause ins nur eine halbe Stunde von Dombresson entfernte Les Prés-d'Orvin mitnehmen. Der 26-jährige Kramer: «Matthieu war immer ein guter Schwinger und wird immer besser. Er hat es heute absolut verdient», so Kramer, der auch im siebten Anlauf an einem Neuenburgischen nicht gewinnen konnte. Immerhin war es sein dritter Saisonkranz, sein 52. insgesamt.

### Revanche für die schnelle Niederlage am Unspunnen

Im Val-de-Ruz unterstrich Matthieu Burger seine bereits in Riggisberg beim Mittelländischen gezeigte Form. Der Erfolg zu Beginn über Eidgenosse Benjamin Gapany gab ihm zusätzlichen Auftrieb. Im fünften Gang kam er auf den Kerzser Eidgenossen Sven Hofer, den er mit einer 10 auf den Rücken legte. Es war das dritte Aufeinandertreffen des SK-Biel-Schwingers gegen den routinierten Freiburger vom SK Kerzers. Letzten August gewann Kramer beim Unspunnen. Er brauchte nur einen Zug gegen den damals allerdings nicht fit angetretenen Burger. Vor zwei Jahren siegte er gegen Burger am Freiburger Kantonale. Der Kampfstand also auch im Zeichen der Revanche.

«Magnifique», sagte Burger derweil mehrmals nach dem kurzen Schlussgang über den Stadionlautsprecher und zu den Medien. Der jetzt 22-fache Kranzgewinner brauchte einige Anläufe, bis er mit einem Übersprung und einem Plattwurf alles klarmachte. «Es ist eine Erlösung in verschiedener Hinsicht, zumal ich gegen Lario eben noch nie gewinnen konnte.» Siegermuni «Senn» belies er übrigens beim Züchter. Als Landwirt hätte der Sieger das Tier auch in den eigenen Stall mitnehmen können. «Er passt aber nicht in unsere Zucht», erklärte Matthieu Burger. Und nahm dafür den Siegercheck in mittlerer vierstelliger Höhe.

### «Ich kann nicht auf einen Gestellten schwingen»

Burger hätte mit dem halben Punkt Vorsprung ein Gestellter genügt. Aber:



Sieger Matthieu Burger auf den Schultern der Teamkollegen, Bruder Etienne (links) und Florian Gnägi.

Bild: bmb

«Ich bin nicht der Schwinger, der auf Gestellte aus ist. Ich will jeden Gang gewinnen. Zudem ist Lario brandgefährlich und sehr angriffslustig. Ich musste selber Initiative ergreifen, damit er nicht zum Zuge kommt», so der 115-Kilogramm-Mann, der sein optimales Gewicht gefunden hat. «Viel mehr darf es auch nicht sein, weil

die Explosivität nicht zu kurz kommen darf.»

Damit hat Matthieu Burger schon im zweiten Kranzfest aufgezeigt, wie er in dieser Saison zu schwingen gedenkt, um nicht zuletzt die starken Eidgenossen zu schlagen. «Passieren kann natürlich immer etwas. Aber ich muss doziert riskieren, nicht zu viel, aber durch-

aus auch mal an der Grenze.» Er habe das Gefühl, nun das richtige Mindset für diese Spitzenduelle gefunden zu haben. «Da hilft mir inzwischen die Erfahrung. Bis im letzten Jahr war ich zuweilen etwas ungestüm.» Nicht selten lief er «in den Hammer», wenn er eben die Grenze des Risikos gerade gegen Eidgenossen überschritten hatte.

## «Sorgenkinder» sind erleichtert

Der SK Biel war für dieses Fest eingeladen und entsandte neben Matthieu Burger Bruder Etienne (20) und Florian Gnägi (35), während Damian Gnägi (25) nach wie vor an Schulterproblemen laboriert. Beide gewannen vier Gänge, stellten zweimal und belegten am Ende Rang vier. Auch Florian Gnägi, der mittlerweile auf 109 Kränze kommt, gewann an einem Neuenburger Kantonale das erste Kranzfest. Das war 2009 in St. Blaise. Inzwischen sind es zwölf Erfolge, zuletzt 2022 beim Bern-Jurassischen auf dem Mont-Crosin.

Nach einer 22-monatigen Kranzfestpause ist Florian Gnägi nun auch als Kranzer zurück. «In Riggisberg fühlte ich mich noch nicht so wohl. Jetzt war es schon bedeutend besser.» Der Gestellte zu Beginn gegen Lario Kramer gab ihm

das nötige Vertrauen. «Es ist sicher noch nicht alles optimal. Aber ich bin im Moment auch mit kleinen Schritten zufrieden.» Eingeschränkt in der Beweglichkeit sei er mit dem im August 2022 operierten Knie praktisch nicht mehr. Er gibt mit den Worten Entwarnung, «dass ich gesund bin.» im fünften Gang hätte er mit einer 10 in den Schlussgang vorstossen können. Er stellte mit dem Eidgenossen Romain Collaud.

Sichtlich erleichtert zeigte sich Etienne Burger. Vor sieben Wochen hatte er einen schweren Arbeitsunfall. Im Stall stiess eine Kuh gegen eine Eisenstange, die aus der Verankerung «spickte» und den Schwinger im Gesicht traf. Glück im Unglück: «Ich hatte wirklich Glück, dass es mich nur an der Nase traf.» Die musste er zwar operieren und richten, was eine Pause benötigte. Um so be-

eindruckender seine Rückkehr. Er dürfe sich gar nicht vorstellen, hätte die Stange das Gehirn oder die Zähne getroffen. Auf dem Weg zum vierten Kranz siegte er über Kantonalkranzer Janis Wieland, stellte gegen den starken Steven Moser und ebenso mit Eidgenosse Benjamin Gapany.

Die nächsten Kranzfeste für die Burger sind das Oberländische am Samstag in Brienz und das Seeländische am 16. Juni in Täuffelen. Florian Gnägi legt eine Trainingspause ein. Bis Täuffelen könnte er sich aber eine Teilnahme an einem Regionalfest vorstellen. Apropos Regionalfest: Die Burger-Gebrüder traten gestern bereits wieder an, und zwar in Laupen und belegten die Ränge zwei und vier. Beide verloren sie gegen den Eidgenossen und nachmaligen Sieger Adrian Walther. (bmb)

## Dionicio soll für Anaheim in der NHL spielen

**Eishockey** Es war einer der grossen Coups, die Martin Steinegger auf dem Transfermarkt gelandet hatte: Im vergangenen Dezember freute sich der Sportchef des EHC Biel darüber, Rodwin Dionicio verpflichten zu können.

Der 20-Jährige hat in der vergangenen Spielzeit bei den Saginaw Spirit in der Ontario Hockey League gute Leistungen gezeigt. In der renommierten kanadischen Juniorenliga OHL erzielte er in 61 Spielen (einschliesslich der Playoffs) 70 Punkte. Im Winter unterschrieb er beim EHC Biel einen Dreijahresvertrag ab der kommenden Saison. Doch nun könnte es sein, dass der imposante Verteidiger (1,87 m, 97 kg) gar nie auf dem Eis der Tissot Arena stehen wird.

Die Vereine der besten Liga der Welt können bis zum 15. Juni Spieler verpflichten, die einen Vertrag bei einem Team der National League besitzzen. Dionicio fiel den Anaheim Ducks auf: 2023 war er in der fünften Runde von der Franchise aus Kalifornien gedraftet worden. Und jetzt haben sie den schweizerisch-amerikanischen Doppelbürger mit einem drei Jahre gültigen Einstiegsvertrag ausgestattet.

Dies bedeutet jedoch nicht, dass die grosse Hoffnung des Schweizer Eishockeys nie für den EHC Biel spielen wird. Es ist möglich, dass der EHC Biel ihn für eine Saison ausleihen wird, damit Dionicio das Eishockey der Erwachsenen kennenlernen kann, bevor er sich mit den besten Spielern der Welt misst. (lpe/mrs)

## Camille Balanche fährt im Weltcup auf den 2. Rang

**Mountainbike** Camille Balanche hat ihren ersten Podestplatz der Saison im Downhill-Weltcup erreicht. Am Sonntag belegte sie beim Rennen in Bielsko-Biala in Polen den 2. Platz. Sie ist somit wieder an der Weltspitze angekommen. Die Magglingerin, die vor zwei Wochen beim ersten Downhill-Weltcup-Rennen der Saison in Fort William bei ihrem Comeback nach ihrer schweren Verletzung im Jahr 2023 Vierte wurde, konnte mit ihrem Resultat zufrieden sein.

Marine Cabirou gewann das Weltcup-Rennen. Nina Hoffmann komplettierte das Podium. Bemerkenswert war die Leistung von Marius Krähenbühl bei den Junioren. Der Bieler, der sich zum ersten Mal für ein Weltcup-Finale qualifizierte, wurde 13. und holte damit seine ersten Punkte auf dieser Stufe. (jdi/pss)

## Nachricht

### Bielerin Rachel Pellaud in der Erfolgsspur

**Leichtathletik** Rachel Pellaud, die in letzter Minute zur Diamond League eingeladen wurde und ihre erste 800-Meter-Runde auf diesem Niveau absolvierte, hat sich in Marokko gut geschlagen. Die 26-jährige Bielerin, die ihre Saison nach einer Krankheit begonnen hatte, lief in 2:00,95 auf den sechsten Platz der elf gestarteten Läuferinnen und blieb damit nur etwas mehr als eine Sekunde über ihrer persönlichen Bestleistung (1:59,40). Damit sammelte sie wertvolle Punkte im Hinblick auf die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Paris, für die eine Zeit von 1:59,30 Minuten vorgeschrieben ist. In Marrakesch ging der Sieg an die Südafrikanerin Prudence Sekgodiso in 1:57,26 Minuten. Die Slowakin Gabriela Gajanová, ein Mitglied der Gruppe von Louis Heyer, der in Biel trainiert, wurde Vierte (2:00,30). (jdi/pss)